

baren, die ihn in den Stricken der Hinterlist und Vüberei zu halten meinten.

Ja, deutsches Volk, Gott wird dir Liebe und Vertrauen geben, und du wirst erkennen, wer du bist und wer du sein sollst.

Gott wird dir Flammen in die Brust blasen und den hohen und kühnen Geist der Freiheit in dir erwecken, der deine Feinde zerschmetterten wird.

Gott selbst wird mit deinen Heeren sein und dir als Streiter voranschreiten und deine Fahnen mit Sieg und Bonne segnen, wenn du glaubest, daß eine ewige Gerechtigkeit ist, und daß im Himmel lebt, der die Tyrannen zermalmet.

Dann wird die Welt erstaunen und ausrufen: Wie? ist das dasselbe Volk, dem man noch eben einen Strohwisch hinstellen konnte und sprechen: Dieser bedeutet einen Franzosen, dieser bedeutet einen Befehl Napoleons, und das sich davor bückte und stumm vorüberging.

Die Welt wird erstaunen, denn sie kannte dich nicht und wollte nicht wissen, wodurch das böse Verhängnis dieser Tage über dich gekommen ist.

Dann, wann solches geschieht und erscheint, wirst du wieder sein, was deine Väter waren, das Volk der Gerechtigkeit, der Freiheit und der Begeisterung.

Dann ist der Hohn der Völker, die Schmach der Knechtschaft, die ganze lange Glendigkeit dieser matten Zeit vergangen.

Du blühest dann in Herrlichkeit, und deine Kinder werden in Herrlichkeit blühen.

Auf denn, deutscher Mann! Auf mit der Freiheit und der Treue gegen die Knechtschaft und Lüge! Auf mit dem alten deutschen Stolz, mit der Tapferkeit und Redlichkeit deiner Väter! Und fürchte diese Franzosen nicht, welche nicht ehrlich durch die Waffen, sondern hübißch durch Hinterlist und Lügen deine Herren geworden sind.

Wahrlich, die Franzosen haben nur Schimmer, du aber hast Flammen; sie haben nur Geschmeidigkeit, du hast Kraft; sie haben nur Lüge, du hast Treue; sie haben nur Prahlerei, du hast Ehre; sie haben nur Schein, du hast That.